Narkoseeinverständniserklärung

Einwilligung und Aufklärung zur Narkose

TIERARZTPRAXIS
am Wasserturm

ANGABEN ZU TIER UND BESITZER

Tierbesitzer (Name, Vorname)

Mein(e) Hund/Katze _____ wird heute narkotisiert/operiert.

Gewicht

Regelmäßige Medikamente

Informationen zur Narkose bei Haustieren

Die meisten chirurgischen Eingriffe erfolgen ebenso wie die Sanierung der Maulhöhle und bestimmte Röntgenuntersuchungen bei den Haustieren unter Narkose.

Unter Narkose versteht man die Schmerzausschaltung am ganzen Körper, die mit Muskelerschlaffung und tiefem Schlaf einhergeht. Hierzu werden bestimmte Medikamente (Narkotika, Anästhetika) eingesetzt, die eine vorübergehende Aufhebung der Funktion der Nervenzellen bewirken. D. h. der Hauptwirkungsort von Narkotika ist das Gehirn, das zentrale Nervensystem.

Gleichzeitig haben Narkotika aber auch Einfluss auf andere Körperfunktionen, wie z. B. auf die Magen-Darm-Aktivität, Atmung, Kreislauf, Herzarbeit, Temperaturregulation u. a. Und hier kann es dann zu einer unerwünschten Wirkung kommen, im allerschlimmsten Fall zum Tod des Patienten, da ja lebenswichtige Systeme beeinflusst werden. Dies wird im Allgemeinen unter dem Oberbegriff „Narkoserisiko“ bzw. „Narkosezwischenfall“ beschrieben.

Zum Glück für Mensch und Tier wirken Narkotika in unterschiedlichem Maße auf die verschiedenen Strukturen. Durch Einsatz von modernen Mitteln, häufig in bestimmten Kombinationen, werden die unerwünschten Wirkungen möglichst gering gehalten. Anästhetika werden je nach Dauer und erforderlicher Narkosetiefe ausgewählt und sorgfältig auf den Patienten abgestimmt. Der Tierarzt kennt in der Regel seinen Patienten und die Risiken für jeden einzelnen. Daher gehören Narkosezwischenfälle zu den großen Ausnahmen!

Natürlich sind bestimmte Dinge auch vom Patientenbesitzer, von Ihnen, zu beachten, die das Narkoserisiko verringern:

Durch den Einfluss der Narkose auf die Magen-Darm-Aktivität und den Gleichgewichtssinn kann es zum Erbrechen kommen. Da der Patient jetzt bereits schläft, besteht die Gefahr des Erstickungstodes, wenn Erbrochenes in die Luftröhre gelangt.

> **Daher vor jeder geplanten Vollnarkose:**
> 8–12 Stunden völliger Nahrungsentzug für den Patienten, Trinkwasser sollte weiter angeboten werden.

Die Narkose führt zu einer Erniedrigung der Körpertemperatur. Der Patient sollte zu Hause bei Zimmertemperatur auf einer Decke liegen. Und zwar auf dem Fußboden, damit sich das Tier beim Torkeln in der Aufwachphase nicht durch Herunterfallen verletzt. Trinkwasser und Nahrung können wieder angeboten werden, sobald das Tier völlig erwacht ist, also in der Regel am Tag nach dem Eingriff.

Die Narkose wird üblicherweise so gering wie möglich und so tief wie nötig bemessen. Nachher schließt sich eine sogenannte Nachschlafphase an. Deren Dauer hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab:

- Natürlich wird ein gesundes Tier, das kastriert wurde, diese OP schneller und besser verkraften als z. B. ein Patient, bei dem ein Fremdkörper aus dem Darm entfernt wurde, da hier bereits deutliche Störungen insbesondere des Kreislaufs vorliegen.
- Ein junges Tier wird Medikamente üblicherweise deutlich schneller abbauen als ein älteres.
- Bei bestehenden Herz-, Leber- oder anderen Organkrankheiten ist, ähnlich wie bei älteren Tieren, die Leistungsfähigkeit des Organismus eingeschränkt.

Selbstverständlich sind nicht alle Tiere gleich. Es bestehen Unterschiede, rassebedingt und auch individueller Natur, gegenüber der Wirksamkeit von Medikamenten, somit auch gegenüber Narkosemitteln.

So kommen in der Phase nach einer Vollnarkose zeitliche Unterschiede zustande. Diese können zwischen einigen Stunden und bis zu drei Tagen liegen.

> **Eine Besonderheit bei Hunden:**
> Wenn die Narkose abflaut, können manche Tiere fürchterlich jaulen. Dies hat nichts mit Schmerzen zu tun! Dieser Zustand kommt durch eine Art Rausch in der Nachwirkung von bestimmten Narkotika zustande und ist völlig harmlos, wenn auch für den Besitzer sehr nervtötend und oft auch schlafraubend, da er manchmal die halbe Nacht andauern kann.

Sollten Sie noch Fragen zum Thema Narkose haben, scheuen Sie sich nicht, uns anzusprechen.

EINGRIFF

Zweck des Eingriffs: _____

Folgende Zusatzleistungen sollen im Rahmen der Narkose durchgeführt werden:

☐ Krallen kürzen ☐ Analdrüse entleeren ☐ Ohren säubern

☐ Mikrochip setzen ☐ andere: _____

BITTE GEMEINSAM MIT DEM TIERARZT / DER TIERÄRZTIN AUSFÜLLEN

Das Narkoserisiko ist bei meinem Tier:

☐ normal

☐ erhöht, weil _____

Über Risiken/Nebenwirkungen einer Narkose bin ich informiert/aufgeklärt worden (siehe auch umseitige Informationen) und habe dazu

☐ noch Fragen

☐ keine Fragen mehr

_____ _____

Ort / Datum Unterschrift Tierbesitzer/Bevollmächtigter

Telefonnummer für Rückfragen: _____